



VKKK Journal

September 2012 / Heft 53

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.



Sailing Kids Regensburg

Mit der Vrijheid auf Kurs im IJsselmeer

Mit machen Mit feiern Mit helfen



Willkommen zur ... Benefizveranstaltung für krebskranke Kinder

30. September
in der Mittelschule **GREDDING**

Beginn 11.30 Uhr mit Mittagstisch

**Donikkl
und die
Weißwürstl**
Autogramm-
stunde

viele
Gewinne
ohne Nieten
bei Tombola
Versteigerung

Goggo-
mobil, Feuer-
wehrauto und
Quads

Sau
am Spieß
und Leckeres
vom Grill

Getränke,
Kaffee und
Kuchen



weitere Infos unter www.greding-aktuell.de

6. Oktober 2012

Herbstfest im Elternhaus mit einem Tag der offenen Tür

Die Einweihung unseres VKKK-Elternhauses jährt sich zum zweiten Mal. Aus diesem Anlass laden wir alle Freunde, Förderer, Gönner und Sponsoren und natürlich unsere betreuten Familien sehr herzlich zu uns ins Elternhaus ein.



Veröffentlichung der Benefiz CD am 19. Oktober 2012

19 angesagte Musikgruppen und Kabarettisten aus Bayern, die deutschlandweit auf Tour gehen, interpretieren Lieder der erfolgreichsten Kindermusikband Europas, „DONIKKL und die Weißwürstl“ (Erfinder des Fliegerlieds/ So a schöner Tag), auf ihre eigene besondere Art und Weise.

Der komplette Reinerlös geht an den Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern.eV

Infos unter: www.dersüdenrockt.de



Besuch im Elternhaus

Thüringer Ministerpräsidentin beim VKKK

Ein Ort zum Nachdenken, ein Ort der Entschleunigung in einer schwierigen Zeit: Die Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) hat das VKKK Elternhaus besucht und zeigte sich beeindruckt. „Sie holen Menschen in einer schwierigen Situation ab“, lobte sie. Lieberknecht war auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Peter Aumer (CSU) nach Regensburg gekommen, um bei einer Podiumsdiskussion über Werte zu sprechen. Werte, so Lieberknecht, die im VKKK-Elternhaus hervorragend umgesetzt seien. „Die Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn Menschen sich dort engagieren, wo sie leben.“



Das Elternhaus, das seit knapp zwei Jahren neben der Kinderuniklinik Ostbayern (Kuno) in Betrieb ist, bietet 23 Zimmer für Eltern, deren Kinder eine stationäre medizinische Behandlung durchlaufen. VKKK Vorsitzender Prof. Dr. Franz-Josef Helmig berichtete von den kleinen Anfängen des Vereins. Erst mit der Errichtung einer Kinderonkologie in Regensburg gewann man 1991 an Fahrt. Inzwischen hat der VKKK über 1000 Mitglieder und betreut rund 400 Familien. Das über vier Millionen Euro teure Elternhaus wurde ausschließlich über Spenden finanziert, erläuterte Helmig.



Bei einem Rundgang verschaffte sich Christine Lieberknecht einen Eindruck, wie man während einer schwierigen Zeit ein Stück weit Normalität lebt. In der Küche duftete es nach türkischem Essen und auf der Terrasse genossen die Bewohner die letzten Sonnenstrahlen. „Einen tollen Ausblick haben Sie hier“, sagte Lieberknecht. Auch wenn niemand gerne ins Elternhaus ziehe, so sei es doch ein Ort, wo man sich wohlfühlen könne, meinte die Ministerpräsidentin zum Abschied.

entnommen: MZ vom 06.07.2012 (ig)

I
M
P
R
E
S
S
U
M

Herausgeber:

VKKK Ostbayern e.V.
Verein zur Förderung krebskranker
und körperbehinderter Kinder
1. Vors.: Prof. Dr. Franz-Josef Helmig
2. Vors.: Christa Guggenberger
3. Vors.: Irmgard Scherübl

Redaktion und Gestaltung:

Irmgard Scherübl, (Chefredaktion)
Eva-Maria Prem, Theresia Buhl

Fotos:

Titel: Niels Starnik (Bild am Sonntag),
Manfred Pfeiffer, Andreas Rückerl,
Privatarchiv

Redaktionsadresse:

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg
Telefon: 09 41 / 29 90 75

www.vkkk-ostbayern.de

Spendenkonten:

Volksbank Regensburg
Konto -Nr. 500 40,
BLZ 750 900 00

Sparkasse Regensburg
Konto-Nr. 51 104 636,
BLZ 750 500 00

Satz & Druck

Beck e.K., 94315 Straubing
Telefon: 0 94 21 / 84 24 62

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage: 3400

Der Bezugspreis ist im (Förder-
Mitgliedsbeitrag von 20 € enthalten.

Abdruck - auch auszugsweise - aus diesem
Heft nur nach Rücksprache mit der Redaktion.
Leserschriften stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns
vor, Kürzungen die nicht den Inhalt entstellen,
vorzunehmen. Um Meinungsvielfalt sind wir
bemüht.)

VKKK- Journal

**Informationszeitschrift des
Vereins zur Förderung
krebskranker und
körperbehinderter Kinder
Ostbayern e.V.**

Heft 53 / September 2012

VKKK Jahresausflug 2012

Mit der Regentalbahn von Viechtach
nach Gotteszell

Nashorn streicheln und Paviane füttern

Erlebnistag im Zoo München

Trauernde Familie

Neue Aktionen aus dem Arbeitskreis

Supportive Therapie und Pflege

30. Deutscher Krebskongress in Berlin

Mit der „Vreijheid“ auf Kurs

Segeltörn als therapeutische Maßnahme im
Nachsorgebereich

DLFH Mitgliederversammlung

im Waldpiratencamp Heidelberg

Benefizfußballspiel der Onkologie

Danke

Termine

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und
Informationen auf. Für das nächste
Journal bitten wir um rechtzeitige
Einsendung der Berichte bis zum
3. November 2012; am Besten per Email.

Danke - Ihr Redaktionsteam.

EDITORIAL



Sehr geehrte Freunde des VKKK,
liebe Mitglieder,

wahrscheinlich reiben Sie sich manchmal
die Augen, über welche Unternehmungen
wir berichten, die wir mit unseren betreuten
Kindern und Familien durchführen: Zoo,
Fußball, Segelfliegen, Kino... Und so eine
Segeltour mit einem Dreimaster ist schon
eine aufregende und tolle Sache.

Aber wenn wir ehrlich sind, haben nicht
schon manche von uns gedacht, das Geld
könne man sinnvoller ausgeben? Was ist
sinnvoll für diese kranken Kinder? Gewiss
denken wir immer zuerst an die Familien,
wo eine akute materielle Not vorliegt. Wer
hilft bei Schimmel in der Wohnung, wenn
die Kinder durch Infektionsgefahr un-
mittelbar bedroht sind?

Aber in der psychisch schweren Zeit der
Behandlung und noch lange danach,
muss man viel tun, damit die Kinder
eine Freude haben oder Freude
wiederfinden. Uns allen geht das Herz
auf, wenn wir Kinder hingebungsvoll
spielen sehen. Das müssen manche
erst wieder lernen. Was bewirken die
Klinik-Clowns? Ist es nicht sinnvoll,
wenn ganz schwer kranke Kinder und
ihre Eltern für eine Stunde richtig - und
wie man sagt: befreiend - lachen
können?

Ich will später noch mal auf dieses
Thema zurückkommen.

Schauen Sie sich die Berichte auch in
diesem Journal an und freuen Sie sich,
dass Sie mitgeholfen haben, dass dies
alles zustande gekommen ist.

Ihr
F.-J. Helmig

VKKK Jahresausflug 2012 mit der Regentalbahn von Viechtach nach Gotteszell



Bitte schön lächeln: Am Bahnhof in Gotteszell formieren sich die VKKK-Familien vor der Nostalgiebahn zum Erinnerungsfoto.

Fotos: Stöcker

Einmal im Jahr veranstaltet der VKKK für krebskranke Kinder und ihre Familien einen besonderen Ausflug. Diesmal ging es in den Bayerischen Wald.

Der Schienenbus hält, Annabella quängelt. Stillstand, das kann die knapp Zweijährige heute gar nicht vertragen. Schließlich hat es draußen hochsommerliche Temperaturen, da ist es ganz angenehm, wenn der Fahrtwind durch den Nostalgie-Zug weht. Zum Glück geht es mit der Wanderbahn gleich weiter Richtung Gotteszell und die gute Laune des kleinen Mädchens kehrt zurück. Annabella hat Leukämie. Bis Januar dieses Jahres wurde sie in der Kinderonkologie in Regensburg behandelt. So wie Julia, Quirin, Martha oder Sarah.

Der VKKK betreut die Familien während und nach dieser schweren Zeit und einmal im Jahr lädt er zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Dann können sich die Eltern austauschen und die Kinder einfach nur Spaß haben. „Auch mir gibt dieser Tag wahnsinnig viel Kraft“, sagt Irmgard Scherübl. Sie ist dritte Vorsitzende des VKKK, arbeitet auf der Kinder-Onkologie als Musiktherapeutin und organisiert dieses Treffen. Diesmal kam sie durch einen Fernsehbericht auf die Idee zu der Zugfahrt mit anschließender Kanutour.

Einen Tag die Sorgen vergessen

19 VKKK-Familien sind an Bord. Arnulf Baier vom Verein „Wanderbahn im Regental e.V.“ erzählt, dass der Zug im Jahr 1952 gebaut wurde. Einst war die wunderschön gelegene Strecke im Regental wichtiges Verkehrsmittel. Jetzt fährt der Zug nur noch sonntags in Eigenregie des Vereins für Ausflügler, Wanderer und Kanufahrer. Bei 50 Kilometern in der Stunde dauert die Fahrt von Viechtach nach Gotteszell 50 Minuten. Immer wieder fällt der Blick durch den Wald auf den Schwarzen Regen, der an diesem sonnigen Tag von vielen Kanufahrern bevölkert ist. Baier verteilt im Schienenbus süße Schaum-Erdbeeren an die Kinder. Dazwischen kündigt er den nächsten Stop an: „Nächster Halt, Patersdorf.“

Viele VKKK-Familien kennen sich. Sie waren gemeinsam auf der Station oder haben schon häufiger Ausflüge mit dem VKKK unternommen. Auch wenn das Erlebnis an diesem Tag im Vordergrund steht, so bleiben doch Gespräche über den Therapieverlauf oder die auch schon länger zurückliegende Krankengeschichte der Kinder nicht aus. „Aber es ist schön, wenn wir es schaffen, dass heute die Sorgen um die Kinder in den Hintergrund rücken. Vor allem wenn man sieht, wie gut es vielen von ihnen geht“, sagt Irmgard Scherübl. Die Truppe sitzt nach einem kurzen Zwischenstopp in Gottes-

zell wieder im Zug. Julia demonstriert ihre Einmaleins-Kenntnisse. Sie ist in der ersten Klasse, aber in Mathe schon fit wie eine Zweitklässlerin. Später erzählt sie von ihrer Krankheit, die die Ärzte bisher nicht heilen konnten und die ihre Sehkraft beeinträchtigt. Dabei wirkt sie sehr erwachsen, doch schon im nächsten Moment ist sie wieder fröhlich und unbeschwert.

„Schnitzmühle, alles aussteigen“, ruft Freizeitschaffner Arnulf Baier durch den Zug. Der Nachwuchs hat Hunger, freut sich auf das Mittagessen im Adventure Camp. Schnitzel, Pommes, Chicken Nuggets – natürlich stehen heute die Lieblingspeisen aller Kinder auf der Restaurantkarte.

Jetzt kann auch Irmgard Scherübl eine kurze Verschnaufpause einlegen. Aufwändige Vorbereitungen liegen hinter ihr. Nach dem TV-Bericht über die Wanderbahn hat sie im Internet recherchiert, was man im Tal der Schwarzen Laaber alles machen kann und Sabine und Gerhard Bayerer aus Viechtach angerufen. Sie lernte die Familie vor vier Jahren auf der onkologischen Station kennen, als deren Sohn Leonhard an Leukämie erkrankte. Leonhards Krebs ist geheilt und die Familie freute sich, etwas von der vom VKKK bekommenen Unterstützung zurückgeben zu können.

Interessantes aus dem Vereinsleben

Beim Viechtacher Reitverein wurde eine Reitstunde gebucht und die Bayerers, selbst begeisterte Kanuten, organisierten eine Familienkanufahrt auf dem Rio Negro, dem Schwarzen Regen.

Für die Familien ist der Erlebnistag kostenlos. Er wird aus dem Spendentopf des VKKK organisiert.

Selten Zeit für Musestunden

Nach dem Mittagessen bei Familie Nielsen im Adventure Camp ist Annabella müde geworden. Ihre Eltern schieben sie im Buggy rund um den Badeweiher, während sich die anderen Kinder für den Höhepunkt des Tages fertig machen. Eine Kanufahrt haben die meisten noch nicht gemacht. Sie kichern, als ihnen Wolfram Thies die Schwimmwesten umgelegt. Der Inhaber des „Bayerisch-Kanada-Kanu-verleih“ gibt noch eine kurze Einweisung und schon setzen die Familien ins Wasser. „Ich bin gespannt“, sagt Martha. Dann winkt sie nochmal und paddelt mit ihrem Vater los.



Es ist ein ganz besonderes Bild, als sich die 13 Kanus von VIT & fun in Bewegung setzen. „Da fühlt man sich fast wie in Kanada“, sagt ein Vater.

Auch in der Reithalle geht es schon zur Sache. Die Ponys sind lieb, lassen sich streicheln und machen auch sonst einen entspannten Eindruck. Corinna Penzkofer und Katharina Pritzl vom Viechtacher Reitverein erklären und helfen den Kindern geduldig und einfühlsam. So fassen auch die anfangs scheuen Kinder Mut und steigen für einen Ritt durch die Koppel auf den Rücken eines Pferdes. Auch einige Mütter lassen sich im gemütlichen Trab durchschaukeln, andere sitzen am Badensee und genießen die Zeit ohne die Kinder. Für manche eine seltene Gelegenheit. Gerade wenn eine stationäre Behandlung ansteht oder sie in kurzen Abständen zur Kontrolle müssen, ist für Musestunden kein Platz mehr. Irmgard Scherübl drängt zum Aufbruch. So schnell sind sieben Stunden vorüber und die



links im Bild: Arnulf Baier, 1. Vorsitzender der Wanderbahn im Regental e.V.

Wanderbahn hält noch einmal an der Schnitzmühle zur letzten Rückfahrt nach Viechtach. Dort am Bahnhof warten auch die sonnengebräunten, verschwitzten Kanufahrer. Erschöpft sind sie und

glücklich. Auch Irmgard Scherübl strahlt. Alles hat reibungslos geklappt. Und für das kommende Jahr hat sie schon eine neue Idee. Dann erwartet Annabella, Sarah, Quirin oder Martha wieder ein ganz besonderer Tag.

Isolde Stöcker-Gietl





Nashorn streicheln und Paviane füttern -

Spende von Friendsfactory aus München ermöglicht Erlebnistag für krebserkrankte Kinder

Krebserkrankte Kinder des VKKK Ostbayern e.V. blickten hinter die Kulissen im Tierpark Hellabrunn in München.

72 vom VKKK betreute Kinder und deren Familien machten sich am 09.06.12 mit dem Bus der Firma Happacher auf den Weg zum Tierpark Hellabrunn in München. Alexandra Polzin, Moderatorin aus München und Botschafterin des VKKK, begleitete die Gruppe an diesem Tag und verteilte zur Einstimmung gleich bei der Begrüßung an die Teilnehmer eine Blumenkette in den Farben schwarz-rot-gold, damit alle für die EM ausgestattet sind.

Vormittag erkundete jeder auf eigene Faust den Zoo und viele besuchten zu Beginn gleich ihre jeweiligen Lieblingstiere. Gegen Mittag teilte sich die Gruppe für die organisierten Führungen auf. Zwei Gruppen bekamen viele Informationen über die Tiere in den allgemeinen Zooführungen. Eine Kindergruppe durchstreifte den Zoo unter dem Motto: "Auf dem Teller" und lernte u. a. dabei, dass ein Elefant pro Tag 120 kg verspeist. Da staunten die Kinder nicht schlecht.

Die zweite Kindergruppe lernte die verschiedenen Affen näher kennen. Für jede Gruppe gab es während den Führungen dann noch eine Überraschung. Einige Kinder fütterten die Paviane mit einem kleinen Snack aus Körnern und Mais, andere Kinder durften das Nashorn streicheln und die ganz mutigen streichelten eine Schlange oder beobachteten eine Vogelspinne aus nächster Nähe. Selbstverständlich schauten alle auch bei Babyelefant Ludwig vorbei.

Nach all diesen Erlebnissen wartete zum Abschluss des Tages ein großes Buffet im Restaurant „Siebenbrunn“ in unmittelbarer Nähe zum Tierpark auf die Gruppe, wo sich alle stärkten und über die unterschiedlichen Erlebnisse austauschten. „Das war ein super schöner Tag“, sind sich die Kinder und Eltern einig und machten sich freudestrahlend und mit vielen schönen Erinnerungen auf den Rückweg.

FRIENDSFACTORY
ARBEITEN UNTER FREUNDEN

Dieser Erlebnistag konnte dank einer großzügigen Spende der Firma Friendsfactory aus München finanziert werden!

Mit vereinten Kräften und großzügiger Unterstützung ist vieles möglich! Vielen Dank!



Autorin Diana Hillebrand hat über Social Media Seiten von der Aktion mit Alexandra Polzin und dem VKKK Ostbayern e.V. gelesen. Sie war davon begeistert, kam spontan zum Zoo und verschenkte einige signierte Exemplare ihres Kinderbuches „Paula, die Tierpark-Reporterin: Abenteuer in Hellabrunn“.



v. li.: Alexandra Polzin, Diana Hillebrand, Nadine Guggenberger

Vielen Dank für die spontane Idee! Die Bücher werden ab August als Geburtstagsgeschenke an VKKK Patienten-Kinder mit Hobby „lesen“ verschickt.

Nadine Guggenberger





Buchvorstellung: „Paula, die Tierpark-Reporterin“

Paula liebt Tiere über alles – da trifft es sich gut, dass der Tierpark Hellabrunn eine Tierpark-Reporterin sucht.

Und tatsächlich, Paula gewinnt mit ihrem Artikel den Wettbewerb: Ein Jahr lang darf sie gemeinsam mit dem Tierpfleger Tibo und ihrem neuen Freund Luca den Zoobewohnern ganz nah sein und darüber in der Tierpark-Zeitung berichten.

Aber Paula hätte nicht gedacht, wie aufregend so ein Reporterleben ist: Sie wird von einem Bison verfolgt, trifft den verliebten Eisbär „Yoghi“, führt Gedankengespräche mit einem Gorilla-Weibchen

und verliert bei all dem Trubel auch noch ihren geliebten Krokodilstift.

Ob Paula ihren Stift am Ende wieder findet und welche Abenteuer sie dabei erlebt, erzählen zwölf spannende Kapitel, fröhlich und modern illustriert.

Paula, die Tierpark-Reporterin
von Diana Hillebrand
ISBN-10: 3862220192
Verlag Volk, München
Preis 14,90 Euro

www.paula-online.de



Viva Las Vegas! - VKKK besucht DJ Bobo Konzert

Am 06.05.12 war es endlich soweit. DJ Bobo (44) kam zu seinem 20-jährigen Bühnenjubiläum mit seiner Glitzer-Show „Dancing Las Vegas“ nach Nürnberg. Wir durften dank dem VKKK mit dabei sein. Und so machte sich ein Bus mit 32 VKKK'ern auf nach Nürnberg, um abzutanzten.

Doch als wir uns um 14 Uhr in Regensburg im Elternhaus einfanden, wurden wir erst mal informiert, dass sich der Beginn des Konzertes von 18 Uhr auf 19 Uhr verschieben werde, da das Team nicht mit dem Bühnenaufbau fertig wurde, weil sie zu spät von Berlin nach Nürnberg gefahren sind. Internet sei Dank, verbreitete sich die Nachricht im Handumdrehen. Also hatten wir da schon etwas mehr Zeit. In Nürnberg angekommen, konnten wir

auch noch um die Arena herumspazieren und es uns im Biergarten gemütlich machen. Doch dann wurde der Einlass und Konzertbeginn noch weiter nach hinten geschoben und die Fans wurden schon etwas ungeduldiger, zumal es auch noch zu regnen anfang. Als es mit 1 1/2 stündiger Verspätung losging, funktionierte bei den ersten beiden Songs auch noch das Mikro von DJ Bobo nicht und die Leute piffen lautstark.

Als auch dieses Problem beseitigt wurde, ging die Party aber richtig los!! Viva Las Vegas! Die Halle verwandelte sich in einen Partytempel. Über zwei Stunden bot der Sänger – zusammen mit Sängerinnen, Band und Tänzern – eine bis ins kleinste Detail einstudierte, perfekte Show. Mit seinen alten und neuen Hits. Rund 30

Songs wurden an diesem Abend dargeboten. Bei den Fans gab es kein Halten mehr. Bei seinen Klassikern „Take Control“, „Freedom“, „Pray“ oder „Everybody“ wurde lautstark mitgesungen und mitgetanzt. Davor und dazwischen wurde DJ Bobo von der A-capella-Band Sonic Suite unterstützt.

Die Bühnenshow war bombastisch. Die Nürnberger Arena gleichte einem Hexenkessel und DJ BoBo überzeugte wieder einmal mit seiner magischen Bühnenpräsenz. Die Zuschauer feierten die spektakuläre Show und ein Highlight jagte das nächste. Diese Show ist pures Entertainment und lässt keine Wünsche offen. Die Bühne war dreistöckig und insgesamt 14 Meter hoch. Genug Platz, um auf allen Ebenen etwas für das Auge zu bieten. Links stand ein überdimensionaler Engel, rechts davon ein Teufel. Zunächst war die oberste Etage hinter einem Vorhang verborgen, später drehte hier ein Eiskunstlaufpaar seine Runden. Vor der Bühne stand ein pinker Cadillac, aus dem die Band zu einem Song auftauchte, später diente er als Schauplatz mit einem effektiv eingesetzten Wasserfall. Natürlich ließ es DJ Bobo auch noch richtig krachen mit Hightech-Lichtspektakel, Feuerwerk und Glitzerregen. Alle waren restlos begeistert und überwältigt.

Auf der Nachhausefahrt im Bus musste dann erstmal alles noch verarbeitet werden. Die Kids waren dann doch alle ganz fertig. Aber wir waren uns einig: Das war ein grandioser Abend! Man muss diese Show gesehen haben! Herzlichen Glückwunsch an DJ Bobo zum Bühnenjubiläum und vielen Dank an den VKKK, der das alles mal wieder ermöglicht hat.

Sabine Haase & Nadine Guggenberger



Sommergedenkefeier auf der Terrasse des Elternhauses

Bei mildereren Temperaturen als vergangenes Jahr haben wir die Tradition fortgesetzt und auf der Terrasse eine Gedenkfeier für die verstorbenen Kinder gestaltet. Es kommen einige Familien zusammen, manche, bei denen es noch ganz frisch ist, andere schon seit Jahren.

In diesem Jahr hat uns das Symbol „Feder“ begleitet. So zart, verletzlich und vom Sturm weggetragen steht die Feder für unsere Kinder in der Krankheit.

Wir verbinden aber mit der Feder auch ein hoffnungsvolles Zeichen, dass sie jetzt eine Leichtigkeit im Himmel bei Gott haben und ohne Schmerz sind.

Zuletzt sehe ich in der Feder auch das Wunderwerk der Natur, das zusammen mit vielen Federn an den Flügeln eines Vogels das Fliegen ermöglicht, ein kraftvoller Akt.

Von guten Mächten

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer



Wir haben auch an die Familien gedacht, die nicht mit da sein wollten oder konnten.



Wir hoffen, dass wir einige von Ihnen wiedersehen beim

Weltjahresgedenkgottesdienst für verstorbene Kinder am 9.12.2012 in der Kapelle von Schloss Spindlhof, Regensburg.

Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr.

Im Anschluss bleibt wieder Zeit für Gespräche bei Gebäck und Kaffee.

Ihre Heidi Käb-Eber mit Team

In liebevoller Erinnerung :



Nadine Funk

* 10.07.1990
+ 17.06.2012



Florian Ziselsberger

* 30.10.2003
+ 15.07.2012



Moritz Schieder

* 04.10.1988
+ 26.04.2012

Sehr verehrte Familien, wir können hier Ihrer verstorbenen Kinder nur erinnern und Ihnen unsere Anteilnahme zeigen, wenn Sie uns dies ausdrücklich gestatten. Es ist uns ein herzliches Anliegen, Ihrer Kinder zu gedenken. Daher bitten wir Sie um eine kurze Nachricht ins VKKK Büro. Danke schön!

**„Das Glück des Lebens kann niemand schmieden,
immer nur das Glück des Augenblicks.“**

(Karl Heinrich Wagner)

Neue Aktionen aus dem VKKK Arbeitskreis der Trauernden Familien

In diesem Jahr ist leider das Familienwochenende in Kostenz nicht zustande gekommen. Die angemeldeten Familien mussten kurzfristig in ein anderes bestehendes Angebot „umgebucht“ werden. Fürs nächste Mal hoffen wir auf neues Interesse und auch frischen Wind durch Anregungen der zukünftigen Teilnehmer.

Schön wäre es, wenn eine offene, zwanglose Gruppe der Trauernden Eltern entstehen würde, die sich in Abständen treffen kann, um miteinander im Kontakt zu bleiben und sich gegenseitig zu unterstützen auf dem schweren Weg der Trauer.

Da viele von Ihnen ein Stückchen weiter nach Regensburg fahren müssten, bietet sich der Samstag an. Wir möchten ungefähr einmal im Monat eine entlastende Aktivität anbieten, einfach etwas schönes, um wie im einleitenden Zitat zu lesen, Zeit für sich zu nehmen, etwas schönes zu tun, zum Durchschnaufen, zum Auftanken, zum Austausch.

Die ersten Veranstaltungen in diesem Rahmen:

**Samstag, 27.10.2012, von 9.30 – 12 Uhr
im Elternhaus des VKKK**

**Allerheiligengestecke gestalten und
Kränze binden**



Falls vorhanden Gartenschere und evtl. Schalen oder Objekte, die eingearbeitet werden sollen, mitbringen.

Es fällt evtl. ein geringer Materialkostenbeitrag an.

Anleitung: Birgit Nurtsch,
Kunsthandwerkerin

**Samstag, 1.12.2012, von 9.30 – 12 Uhr
im Elternhaus des VKKK**

Ein Engel für den Advent



Aus Wolle gestalten wir einen Engel, der uns durch die dunkle Jahreszeit begleiten kann.

Anleitung: Birgit Nurtsch,
Kunsthandwerkerin

**Samstag, 5.1.2013, von 14 bis 16.30 Uhr
im Elternhaus des VKKK**

**Wir öffnen unsere Schatzkammer und
gestalten eine Collage**



Meditative, kreative Arbeit mit Bildern und Texten aus Kalendern und Zeitschriften. In Ruhe, bei ruhiger Musik und ohne Zielvorgabe schauen wir, was gefunden werden will.

Anleitung: Dagmar Gerl,
betroffene Mutter und Dipl.Psychologin

Für alle Veranstaltungen sind jeweils keine Vorkenntnisse nötig. Die Angebote sind auch für alle Familien, deren Kind von einer onkologischen Erkrankung betroffen ist, offen.

Anmeldung

Bitte jeweils im VKKK Büro unter Telefon 0941-299075 oder per Email unter: info@vkkk-ostbayern.de

Dagmar Gerl

Ausblick 2013



Im Frühjahr sollen weitere Angebote folgen, sich Gutes zu tun, Gemeinschaft zu erleben, sich entspannen und kreativ tätig zu sein.

Die genauen Termine werden Ihnen per Post oder Email bekanntgegeben und sind – sobald sie feststehen – auf der Website nachzulesen.

www.vkkk-ostbayern.de

Mit der „Vrijheid“ auf Kurs im IJsselmeer

Segeltörn für ehemalige Patienten der Regensburger Kinderonkologie vom 29.07. – 06.08.2012

Von KATHARINA WINDMAISSER
Fotos: NIELS STARNICK und privat

Der Wind fegt mit Stärke 6 über das Wasser, plustert das Großsegel auf und schlägt Schaumkronen auf die Wellen. Eine Böe fährt in Vickys Haare. Die 14-Jährige steht an der Reling und drückt beide Hände fest gegen den Kopf; sie hat Angst, dass ihre blonde Mähne wegfiegt. Vicky trägt Perücke. Vor einem Jahr ist die Schülerin an Leukämie erkrankt. Durch die Chemotherapie sind ihre langen Haare ausgefallen. Vicky hasst es, wenn jemand merkt, dass ihre Haare nicht echt sind, die Leute sie anstarren. "Ich habe es satt, ständig Fragen zu beantworten, warum ich so aussehe, wie ich aussehe", sagt sie. Auf dem Schiff, auf dem Vicky aus Weiden gegen den Wind kämpft, muss sie das nicht. Hier braucht niemand zu erklären, warum er Glatze trägt, eine große Narbe am Hals hat, dort, wo die Lymphknoten sitzen. Die 25 Jugendlichen im Alter von 14 bis 22 Jahren sitzen in einem Boot; sie alle wissen, was Krebs mit einem Körper anstellt. Sie hatten Knochenkrebs, Gehirntumore, Lymphdrüsenkrebs, Leukämie. Einige vor Jahren schon, andere, wie Vicky, haben erst vor wenigen Wochen ihre letzte Chemotherapie hinter sich gebracht.

Sieben Tage lang segeln die Jugendlichen zusammen über das IJsselmeer, einen 1100 Quadratkilometer großen Binnensee vor der holländischen Küste. Sie lernen die Aufgaben eines Leichtmatrosen, feiern Geburtstag, unternehmen Ausflüge, machen mit witzigen Tuk-Tuks eine Safari über die Insel Texel, genießen einen Badetag am Strand, eine Wattwanderung mit Schlammbad und planen Lagerfeuerabende in einsamen Buchten.

Der Dreimaster "Vrijheid" (deutsch: Freiheit) ist ihr Schiff der Hoffnung. Ihr Antrieb: der Austausch mit Schicksalsgefährten. Ihr Ziel: der Vergangenheit davon segeln, einer Zeit der Schmerzen, Krankenhausaufenthalte und Todesgedanken. Die Jugendlichen wollen Kraft schöpfen für die Schule, für die Liebe, für den Sport, für die Zukunft.

Lena war mal Dritte bei den Bayerischen Meisterschaften im Tischtennis. Jede freie Minute stand die 15-Jährige an der grünen Platte. Bis der Krebs ihr Kniegelenk auffraß und jede Chance, weiter oben auf dem Treppchen zu stehen, zunichte machte. 12 Chemo-Blöcke hat Lena ausgehalten, seit im Januar 2011 Knochenkrebs diagnostiziert wurde. Er machte sich als seltsames Stechen im Knie bemerkbar. Ein Teil ihres Oberschenkelknochens, das Knie und ein Stück Schienbein mussten entfernt werden. Lena hat jetzt



künstliche Gelenke in ihrem rechten Bein. "Manchmal habe ich vor Schmerzen nur noch geweint. Und das Schlimmste: Ich durfte nicht mehr mit meinem Hund spielen. Scheiß-Infektionsgefahr". Früher hatte Lena lange blonde Haare. Als sie anfangen auszufallen, rasierte sie sie mit einer Haarschneidemaschine ab. Jetzt wachsen sie dunkelbraun und lockig nach. "Meine alten Haare habe ich in einer Stofftüte aufbewahrt", sagt Lena und stemmt sich mit ihrem kranken Bein gegen das Deck, so als wäre nichts gewesen. Sie muss am Tau ziehen, um die Segel für ein Wendemanöver zu positionieren.

"Genau das wollen wir mit dieser Reise erreichen, dass die Kinder ihre Handicaps vergessen und über sich hinauswachsen. Dass sie sehen: Es geht weiter", sagt Irmgard Scherübl, 53. Die Musiktherapeutin an der Universitätsklinik in Regensburg kennt alle Jugendlichen an Bord. Sie hat mit ihnen musiziert, Schmerzen und schlimme Gedanken weggesungen, als sie in der Kinderkrebstation lagen und gegen das Böse in ihrem oft noch kleinen Körper kämpften. Scherübl ist Vorstandsmitglied im Regensburger Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder (VKKK). Vor zwei Jahren hat der Verein Sponsoren gesucht für den 15.000 Euro teuren Segeltörn und dann über die holländische Stiftung „Sailing Kids“ auf der "Vrijheid" angeheuert. Die Kosten teilen sich nun die sechs Elternvereine, in deren Einzugsgebiet die Kinderonklinik Regensburg liegt.

Es hat zu regnen begonnen. Vicky ist mit den anderen Kindern unter Deck gegangen, um Karten zu spielen. "Und, was hast du für einen Krebs?", fragt ein Junge Anja. Auf ihrem Kopf sprießt nur ein kleiner Flaum blonder Haare, seit bei der damals 6-Jährigen ein Gehirntumor und Metastasen im Rückenmark festgestellt worden waren. 10 Prozent Überlebenschance gab man ihr. Heute ist sie 15, und es geht ihr gut. Woanders wäre es ein merkwürdiger Gesprächsbeginn gewesen, hier auf dem Schiff ist es völlig normal. "Man kann so sein, wie man ist, ohne sich schämen zu müssen", sagt Manuel, 15, der gerade mit

Spülen beschäftigt ist. Der Neuntklässler hatte schon dreimal Krebs. Zweimal Blutkrebs und einen Gehirntumor. Ist er ein Optimist? „Ist das jemand, der positiv denkt?“, fragt der blonde Junge? „Ja? Also dann bin ich das. Ich hab schon dreimal gewonnen, ich gewinne auch ein viertes Mal.“

Die Jugendlichen sind alle wie Manuel. Gute Gedanken sind hier so selbstverständlich wie die Medikamentenschachteln, die überall herumliegen. "Kinder gehen wahnsinnig toll mit einer Krebserkrankung um. Mitunter ein Grund, warum 70 bis 80 Prozent der Erkrankten geheilt werden", sagt Onkologe Markus Jakob, 38. Er ist als medizinischer Begleiter mit an Bord, sollte es einem der Kinder schlechter gehen. Jakob trägt ein blaues T-Shirt mit der Aufschrift "Blümchendoktor". Eine ehemalige Patientin hat ihm den Namen gegeben. Die Geschichte dazu ist sein Geheimnis. Nur so viel: "Wir haben viel Quatsch zusammen gemacht. Das ist das Schöne an der oft sehr traurigen und harten Arbeit als Onkologe. Kinder blicken immer nach vorne und freuen sich an den kleinen Dingen."

So wie Vicky und Lena. Heute gibt es grünen Salat zum Abendessen. Während der Chemo durften die Mädchen ihn nicht essen. Infektionsgefahr, weil Pilze daran haften können. "Mhhmm, lecker. Und weißt du, was ich als Erstes gemacht habe, als ich aus dem Krankenhaus raus war?", fragt Lena. "Himbeeren vom Strauch in unserem Garten genascht. Geil!" Vicky grinst erst und wird dann sehr ernst. Sie schließt die Augen und sagt: "Manchmal habe ich mich wirklich gefragt, ob ich böse war in meinem Leben vor dem Krebs, dass mir das alles passiert ist. Aber ich habe keine Antwort gefunden."

Auf dem Tisch unter der vom Wellengang hin und hergeschubsten Hängelampe aus Blech liegt das Songbuch, das der Blümchendoktor für die Kinder zusammengestellt hat. Vicky und Lena haben "Hey Soul Sister" von Train aufgeschlagen, "Hey Seelenschwester"

BamS, 12.08.2012



Danke allen, die diese Reise ermöglicht haben, sie wird uns unvergesslich bleiben!

Kinderonkologie Regensburg
VKKK Ostbayern e.V.
Selbshilfegruppe krebskranker Kinder Amberg/Sulzbach e.V.
Selbshilfegruppe Kinderkrebs Cham
Kinderkrebshilfe in der Region Oberpfalz Nord e.V.
Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut e.V.
Kinderkrebshilfe Rottal-Inn e.V.
Omnibus Laschinger
Sailing Kids Holland

Dem Betreuersteam:

Dr. Marcus Jakob, Sr. Tanja Kremer, Irmgard Scherübl, Sabrina Schön, Johann Scherübl, Brunhilde Käßner und Rudy Christl

Der Crew:

Nico, Nina, Geert, Miriam und Samiro



„Vrijheid“

- Toppssegelschoner
- 3 Master mit 11 Segeln
- 540m² Segelfläche
- 44m lang - 8m breit - 2,1 m Tiefgang
- Stiftung Sailing Kids, Ruud Stam

Allein die Erwartung, das nächste Mal dabei zu sein, wirkt sich schon motivierend aus.

Einige der Jugendlichen kamen kurz nach dem Segeltörn wieder zu Kontrolluntersuchungen in die Ambulanz. Dort sah man schon von weitem nur eines: Strahlende Gesichter.

Alle Müdigkeit und der übliche Unwillen, mit dem die jungen Patienten sonst das Krankenhaus aufsuchen, war wie weggeblasen und sie konnten es gar nicht erwarten allen zu erzählen, wie toll es war, was sie alles gemacht hatten und was für unvergleichliche Erlebnisse sie hatten.

Die Mütter platzten schier vor Stolz, weil ihre Kinder es geschafft haben nach teils jahrelanger krankheitsbedingter Behütung die große Freiheit auszukosten.

Statt hängender Schultern sah man plötzlich selbstbewusste Gesichter. Und statt immer per Handy oder Computer zu kommunizieren haben die Jugendlichen echte Kontakte geknüpft und Zusammenhalt und Gemeinschaft erfahren.

Gerade auch die Zusammensetzung der Gruppe mit Jugendlichen, die erst seit kurzem die Akuttherapie beendet haben, und „alten Hasen“, also Jugendlichen, die schon seit längerer Zeit ihre Krankheit besiegt haben, war den einen Vorbild und für die anderen Genugtuung.

Die jungen Patienten werden vom Kampfgeist der Erfahrenen angesteckt und diese wiederum wachsen über sich hinaus, wenn sie ihr Wissen weitergeben können. Beide Seiten konnten ungeschminkt, fast beiläufig, über ihre Erkrankung sprechen, ohne einen Imageschaden befürchten zu müssen – alle sitzen im selben Boot. ...

Einige unserer Jugendlichen konnten wegen aktueller Therapien oder aufgrund ihres Gesundheitszustands (noch) nicht teilnehmen. Sie alle blicken schon mit großer Hoffnung auf das nächste Jahr. „Denn das nächste Jahr sind wir dabei!“

Prof. Dr. med. Selim Corbacioglu





Supportive Therapie und Pflege bei Patienten mit bösartigen Erkrankungen

30. Deutscher Krebskongress in Berlin



Steckbrief:

Rechenmacher
Vroni, 32 Jahre,
aus Regensburg,
Kinderkranken-
schwester,
seit 2004 in der
Onkologie,
Hobby: Motorrad-
fahren, MotoGP

Die bestmögliche Betreuung von an Krebs erkrankten Menschen ist eine große medizinische, pflegerische und gesundheitspolitische Herausforderung.

Der immer komplexer werdenden Dynamik in der Versorgung der Patienten begegnet die KOK (Konferenz onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege) in ihren verschiedenen Arbeitsgruppen mit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, in welchen die Pflegenden zu Pflegeexperten entwickelt werden können und sollen.

Dabei steht der interdisziplinäre Austausch im Vordergrund. Die in den letzten Jahren durchgeführten Kongresse zeichneten sich durch die Behandlung aktueller und brisanter Themen, deren Präsentation durch hochkarätige Fachreferenten aus dem In- und Ausland sowie eine nachhaltig gestiegene Teilnehmerresonanz aus, dies wurde auch in 2012 deutlich. Der 30. Deutsche Krebskongress und zugleich der 14. onkologische Pflegekongress der KOK fand in Berlin statt.

Thema Schmerz stand im Mittelpunkt

Eines der großen Themen vom diesjährigen Kongress war Schmerz. Dabei ging es vor allem um Patienten, die sich nicht äußern können und somit ihr Schmerzmittel bei Bedarf nicht einfordern können. Dies wird ein immer größeres Thema – vor allem bei der Betreuung von älteren Menschen. Pflegewissenschaftler haben hierzu Instrumente entwickelt, die sich bei kognitiv eingeschränkten Patienten gut anwenden lassen, damit diese somit auch genügend Schmerzmittel erhalten können.

Nebenwirkung: Übelkeit

Ein weiteres großes Thema war die Übelkeit. Neue Medikamente bzw. neue Kombinationen wurden vorgestellt. Dazu mehrere Studien über alternative Be-

gleitbehandlungen. Diese beinhalten keine Medikamentengabe, sondern zeigen viele hilfreiche Möglichkeiten, wie der Patient noch unterstützt werden kann (beispielsweise durch Progressive Muskelentspannung nach Jakobson, Umschläge, etc.).

Diese und viele andere Themen sind auf pädiatrische Patienten übertragbar und daher besonders auch für meine Arbeit auf Station sehr interessant und hilfreich: so zum Beispiel tumorassoziierte Fatigue, Palliativpflege, supportiv Maßnahmen, neue Pflegeprodukte bei oraler Mucositis und Sport bei Krebs.

Neben den einzelnen Vorträgen (viele wurden auf Englisch gehalten) waren Pharmafirmen vor Ort, um zu informieren und zu beraten. Besonders interessant waren für mich neue und genaue Informationen von Emend (Medikament gegen Übelkeit) und von Hipp – Sonden-nahrung.

Da natürlich viele Pflegenden und Ärzte aus ganz Deutschland und teilweise auch aus dem Ausland da waren (zum Beispiel England, Schweden, USA, Niederlande, Österreich, Norwegen, uvm.) konnte man bei den Gesprächen zwischen den Vorträgen auch sehr viel Neues mit nach Hause nehmen, sich über Probleme austauschen und sehen, auf welchen guten Stand die Kinder-onkologie und SZT in Regensburg ist.

Das Ziel der KOK war, einen Bogen zu spannen von den Pflegewissenschaften, über die Onkologische Pflege im internationalen Kontext, die pädiatrische onkologische Pflege, bis hin zu den Medizinischen Fachangestellten in den Praxen, dem Schmerzmanagement, der Palliativ Care und vielem mehr. Ich finde, es ist ihnen gut gelungen ich konnte viel für mich und auch für meine Kollegen auf Station mitnehmen.

Vroni Rechenmacher

Tumorassoziierte Fatigue

Die Fortschritte der modernen Onkologie mit ihren vielfältigen und komplexen Möglichkeiten der Diagnose und Therapie haben dazu geführt, dass mehr Patientinnen und Patienten geheilt werden oder ein längeres und besseres Leben mit der Krebserkrankung führen können. Dafür müssen viele Betroffene eine beeinträchtigende Therapiephase bewältigen und erleben zum Teil dauerhafte Folgen und Nachwirkungen der Krankheit und der Therapie.

Zu den häufigsten Beschwerden bei Krebspatienten zählen dabei Müdigkeit, Kraftlosigkeit, Erschöpfung und verminderte Leistungsfähigkeit, die enorme medizinische, psychische und soziale Auswirkungen haben. Im internationalen Sprachgebrauch hat sich für ein solches Müdigkeits- und Erschöpfungssyndrom, wenn es bei Krebspatienten auftritt, der Begriff Tumorassoziierte Fatigue (Cancerrelated Fatigue [CrF]) etabliert.

(entnommen: Deutsches Ärzteblatt)

Supportivtherapie

Ein wesentlicher Aspekt der Supportivtherapie ist das ganzheitliche Verständnis des Tumorkranken: D. h., der Patient sollte nicht nur als eine Person gesehen werden, deren Tumor sich vielleicht durch die Therapie verkleinert, sondern deren individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass die Behandlung maligner Erkrankungen nur dann effizient und sinnvoll sein kann, wenn supportive Maßnahmen adäquat, d.h. prophylaktisch und therapeutisch, eingesetzt werden.

Die supportive Therapie und Pflege der Patienten mit bösartigen Erkrankungen sind wesentliche Bestandteile der Krebsmedizin. Am häufigsten werden supportive Maßnahmen in der palliativen Versorgung Tumorkranker benötigt. In der Terminalphase sind sie oft die einzigen und daher wichtigsten Behandlungen der Patienten

Trotz bemerkenswerter Fortschritte in der kurativen Therapie maligner Erkrankungen ist die Prognose der meisten Erwachsenen mit metastasierter Krebserkrankung ungünstig. Kann der Patient nicht geheilt werden, müssen die Therapieziele und die Therapiemodalitäten neu überdacht werden. In vielen Situationen steht dann die Supportivtherapie im Vordergrund oder ist gar die einzige Option.

An den Therapiezielen der Kuration oder der Lebensverlängerung orientiert, kann man die Supportivmaßnahmen bei Krebspatienten einteilen in:

Prävention und Behandlung von Komplikationen und Nebenwirkungen der Krebstherapie,

Behandlung sowie Vermeidung physischer und psychischer Probleme,

Unterstützung bei der Vermeidung und Lösung sozialer Probleme.

entnommen: www.onkodin.de

Kinderbürgerfeste 2012



Besucheraanstürme, strahlende Kinder und gute Laune wohin man sieht. Das war das Bild bei den Kinderbürgerfesten 2012, welche von der Mittelbayerischen Zeitung organisiert werden. Der VKKK war auch dieses Jahr mit einem Stand dabei.



Am 10.06.12 gab es beim KiBü im Regensburger Stadtpark neben Glücksrad drehen auch Kinderschminken. Am Ende des Tages waren 560,00 Euro in den Spendenboxen.



Beim KiBü in Abensberg am 22.07.12 wurde auch fast ununterbrochen am Glücksrad gedreht und erbrachte am Ende 377,00 Euro Spenden.

Am 09.09.12 macht der VKKK noch bei KiBü in Neumarkt mit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Zudem bedanken wir uns bei allen HelferInnen, die uns dieses Jahr beim Standdienst und der Schminkaktion unterstützt haben!

Nadine Guggenberger

Kulturfest Neutraubling

Schon von weitem konnte man beim Kulturfest um den Neutraublinger See Musik hören. Zahlreiche Bands, Gruppen und Vereine beteiligten sich mit einem vielfältigen Programm am Neutraublinger Kulturfest.



Auch der VKKK war mit einem Stand dabei. Das Glücksrad wurde unzählige Male gedreht und die großen und kleinen Besucher freuten sich über die Gewinne. Bürgermeister Kiechle versuchte auch sein Glück. Bis zu 5 Helferinnen schminkten den ganzen Tag über viele Kinder mit farbenfrohen Kunstwerken, bei denen v. a. Glitzer nicht fehlen durfte. Besonders mutig waren 5 junge Erwachsene, die sich nach einer großzügigen Spende auch schminken ließen.



Nach 12 Stunden waren 527,07 € in der Spendenbox und das Kulturfest ging mit einem Feuerwerk zu Ende. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer am VKKK-Stand!



DLFH Mitgliederversammlung

Im Juni tagten 33 Elternvereine aus Deutschland und einer aus Luxemburg im Waldpiraten Camp in Heidelberg. Neben verschiedenen Vorträgen fand die Mitgliederversammlung des Dachverbandes statt.

Ulrich Ropertz (57), Berlin, ist einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) bestätigt worden. Die DLFH-Mitgliederversammlung wählte den Juristen am 16.06.12 in Heidelberg für zwei weitere Jahre an die Spitze des DLFH-Dachverbandes.

Bis auf Ingeborg Müller-Neuberger (Gießen), die nach elfjähriger Vorstandsarbeit aus Altersgründen auf eine Wiederwahl verzichtete, wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern als Vorstände der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) bestätigt. DLFH und Deutsche Kinderkrebsstiftung sind durch ihre Satzung eng miteinander verbunden. Vorstandsmitglieder in beiden Organisationen engagieren sich ehrenamtlich.



Der neue DLFH-Vorstand

DLFH Mitgliederversammlung im Waldpiratencamp Heidelberg



Regensburger mit Vertretern aus Göttingen und Luxemburg

„Wir hatten ein gutes Jahr“, bilanzierte Ulrich Ropertz in seinem Jahresbericht bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in Heidelberg. Während der Deutsche Spendenrat im Jahr 2011 in Deutschland einen Rückgang der Spenden von sechs Prozent verzeichnete, konnten Stiftung und Dachverband nach seinen Angaben ein Einnahmeplus von mehr als zehn Prozent verbuchen - von 10,4 auf 11,56 Millionen. Gleichzeitig seien aber auch die Ausgaben spürbar von 9,8 auf 10,37 Millionen Euro gestiegen.

Den deutlichen Anstieg der Ausgaben für satzungsgemäße Aufgaben wertete Ropertz als positives Signal. Schließlich sei es nicht Aufgabe von Stiftung und Dachverband hohe Überschüsse zu erwirtschaften, sondern etwas zu bewegen, um das Umfeld für krebskranke Kinder und ihrer Familien zu verbessern, sowie die Forschung auf dem Gebiet der Kinderonkologie voranzutreiben.

Schwerpunkt der Arbeit von DKS und DLFH, der als Dachverband 74 Elternvereine mit rund 25.000 Mitgliedern vertritt, bleibt auch in Zukunft die Forschungsförderung, wie Ropertz in seinem Rechenschaftsbericht betonte. Allein im vergangenen Jahr sei für die Erforschung und Behandlung der verschiedenen Krankheitsbilder von Krebs bei Kindern und Jugendlichen die Rekordsumme von mehr als fünf Millionen Euro aufgewendet worden. Die Fördersumme habe sich in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdoppelt. Damit seien Stiftung und DLFH zusammen mit den von ihnen vertretenen Elternvereinen die größten Forschungsförderer im Bereich der Kinderonkologie in Deutschland, so Ropertz.

Bei der Forschungsförderung werde auch weiter penibel darauf geachtet, dass nur qualitativ hochwertige Projekte gefördert würden, die den Patienten unmittelbaren Nutzen brächten. Alle Anträge würden

von einem mehrköpfigen Fachgremium in enger Abstimmung mit der Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) geprüft und beurteilt, bevor über eine Förderung entschieden werde. Die größte Fördersumme erhalte dabei das Behandlungsnetzwerk HIT für Kinder und Jugendliche mit Hirntumoren. Immer wichtiger werde aber auch das Thema Nachsorge. So seien rund 17 Prozent der Ausgaben für Nachsorge, Spätfolgen und Langzeit-Follow-Up aufgewendet worden.

Gestiegen sind laut Rechenschaftsbericht auch die Ausgaben für den Sozialfonds. Insgesamt seien bei 515 bewilligten Anträgen 735.500 Euro an betroffene Familien ausgezahlt worden. Das entspreche einer durchschnittlichen Summe von 1.428 Euro.

Erstmals seit 2006 ist die Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Waldpiraten-Camp in 2011 nicht gestiegen, wie Ropertz betonte. Wie im Vorjahr hätten 407 Kinder die neuntägigen Freizeiten besucht, was exakt 3.466 Camptagen entspreche. Die Kinder seien aus 61 Orten in Deutschland gekommen. Zwischen 2006 und 2011 hätten damit 2.186 Kinder an den Freizeiten teilgenommen. Auch Kinder des VKKK waren schon öfters im Camp.

Einstimmig beschloss die Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung zur Erweiterung des Vorstandes auf bis zu zehn Personen. Neben Ropertz gehören wie bisher Bärbel Düttemeyer (Hannover), Lutz Hennemann (Bonn), Thomas Greiner (Mannheim), Peter Hennig (Essen) und Regina Schnabel (Bonn) dem Gremium an. Neu in den nunmehr neunköpfigen Vorstand wurden Alexander Bahn (Berlin), Corinna Fulst (Wolfsburg) sowie Benedikt Geldmacher (Köln) gewählt.

Abgerundet wurde das zweitägige Programm durch Fachvorträge zu medizinischen Themen. Im Mittelpunkt standen dabei Präsentationen ausgewählter Projekte, die von der Deutschen Kinderkrebsstiftung gefördert werden. Dr. med. Stefan Pfister informierte die Vertreter der Elternvereine am Projekt-Beispiel „Molekulare Marker bei Medulloblastomen“ über Grundlagen und Besonderheiten bei Hirntumoren des Kindes- und Jugendalters. Zielgerichtete Tumorthérapie im Vergleich zu konventionellen Behandlungsmethoden am Beispiel der Vorinostat-Studie erläuterte Prof. Dr. med. Olaf Witt. Dr. med. Michaela Kühlen stellte am Beispiel der so genannten OPAL-Studie

Behandlungsmöglichkeiten bei Osteonekrosen mit akuter lymphoblastischer Leukämie oder lymphoblastischem Lymphom vor.

Wie eine langfristige Nachsorge für junge Krebspatienten mit Blick auf Schule und Beruf aussehen kann, erläuterte Dieter Wöhrle. Der Sozialpädagoge engagiert sich seit vielen Jahren bei der KONA in München und kann mit seiner Arbeit beachtliche Erfolge vorweisen. Unter der Überschrift „Balsam für die Seele“ stand der Vortrag von Waldpiraten-Campleiterin Gabriele Geib, die den Elterngruppenvertretern eindrucksvoll das Konzept und die Arbeit in der Einrichtung präsentierte. Last but not least informierte Dr. Gerlind Bode über die Einbindung der Elterninitiativen in Forschungsprojekte auf europäischer Ebene, die in den letzten Jahren stark forciert wurden.

PM DLFH / Nadine Guggenberger



Das Waldpiraten-Camp ist eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und wird von den Elterngruppen zugunsten krebskranker Kinder mitfinanziert und mitgetragen. Im August 2003 öffnete es seine Pforten. Seitdem werden in den Ferien Campfreizeiten für krebskranke Kinder/Jugendliche und ihre Geschwister angeboten und das ganze Jahr über Wochenend-Seminare für Familien mit einem krebskranken Kind veranstaltet.

Acht bis neun Tage dauert in der Regel der Aufenthalt, maximal 46 Kinder und Jugendliche – aufgeteilt in Altersgruppen – können jeweils an den Freizeiten des Camps am Rande des Heidelberger Stadtwaldes teilnehmen. Von rustikalen Blockhütten, in denen geschlafen wird, einem Speisesaal, Gruppen- und Werkräumen und sogar einem Theater bis hin zu unzähligen Sport- und Freizeitmöglichkeiten wie etwa dem Hochseilgarten, Reiten, Bogenschießen, Schwimmen, Tauchen oder Kanu fahren, bietet das Camp für die jungen Teilnehmer alles, was hilft, sich von der schweren Krankheit zu erholen und neue Herausforderungen zu wagen – unter Anleitung geschulter Betreuer.

entnommen: www.waldpiraten.de

Benefizfußballturnier für den VKKK erbrachte 1.200 €

16.06.2012 Am Anfang war die Idee mit Freunden Fußball zu spielen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Daraus wurde durch das Zusammenspiel vieler Kollegen, Freunde, Eltern und Kinder ein Benefizfußballspiel zugunsten krebskranker Kinder und deren Familien, das weitere Interessierte zum Mittun anregte.

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger Markus Liebezeit, seit vielen Jahren in der Kinderonkologie Regensburg beschäftigt, wollte mit dieser Benefizaktion die wertvolle Arbeit des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder der Ostbayern e.V. (kurz: VKKK) unterstützen.

Das Fußballspiel organisierte Liebezeit zusammen mit seinem Kollegen Tobias Pappler. Gespielt wurde auf dem Campus Spielfeld der Universität Regensburg, welche die Sportanlagen kostenlos zur Verfügung stellte. Sogar der Campushausmeister stellte seine Fachkompetenz in den Dienst der guten Sache und sperrte die Anlage auf.

Gespielt wurde jeweils 12 min. und im Finale standen an diesem heißen Sommertag mit Temperaturen um die 30 Grad das Team Bananenflanke gegen Battlecrew. Mit ganzem Einsatz umkämpften beide Teams den Siegerpokal und letztendlich durfte ihn das Team Bananenflanke mit nach Hause nehmen.

Folgende Mannschaften starteten ins Turnier:

| | | |
|------------------------|---|---|
| <i>Schnuller 05</i> | - | Männerteam der Kinderonkologie (Station 82+83) |
| <i>Brombeer United</i> | - | Damenteam der Kinderonkologie (Station 82+83+85) |
| <i>K62B</i> | - | Mannschaft vom Bezirksklinikum |
| <i>Battlecrew</i> | - | Mannschaft vom Bezirksklinikum |
| <i>Bananenflanke</i> | - | Lokalpromi-Team |
| <i>UKR</i> | - | Mitarbeiterteam der Uniklinik / Erwachsene |
| <i>UKR-Kids</i> | - | Kinder von Mitarbeitern und Ärzten am Uniklinikum |
| <i>FC SSU RRNA</i> | - | Studentenmannschaft der Chemiker |
| <i>VKKK Team</i> | - | Väter krebskranker Kinder |
| <i>Lemminge</i> | - | Hobymannschaft |
| <i>VKKK-Kids</i> | - | Patientenkinder und Freunde |



Unterstützt wurde die Mannschaft von so prominenten Mitspielern wie Jack Handl



(„The biggest loser“) und Ünsal Arik (Box-Europameister im Supermittelgewicht). Eigentlich war auch Bürgermeister Joachim Wolbergs aufgestellt, doch zu seinem eigenen Bedauern musste er krankheitsbedingt absagen. Als VKKK Botschafter war es ihm allerdings Ehrensache, die Mannschaften vom Spielfeldrand aus zu unterstützen.

Die eigentlichen Gewinner dieses Tages aber waren die krebskranken Kinder des VKKK Ostbayern e.V.. Organisator Markus Liebezeit übergab an Irmgard Scherübl vom VKKK 1.200 €.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren:

Real Pentling, Metzgerei Eschenwecker, Bäckerei Ebner, Primosport, Winkler Bräu, Brauerei Bischofshof, Pokal Seidl und Brunhilde Küßner, die mit Irmgard Scherübl den ganzen Tag den Getränke, Würstl- und Kuchenverkauf übernahm. Unterstützt wurden sie von Sylvia Birken-seer und Günter Lindner vom VKKK.



Selbsthilfegruppen am Haidplatz

Am 30. Juni war der VKKK mit einem Stand beim Selbsthilfemarkt auf dem Haidplatz in Regensburg vertreten und wir möchten uns für das engagierte Dabeisein bei allen VKKK Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern ganz herzlich bedanken.

So sehr alle auf gutes Wetter gehofft hatten, war die Sonne dann leider doch des Guten zu viel und so hätten sich alle mehr interessierte Besucherinnen und Besucher gewünscht.

Trotzdem: Wir konnten zeigen, wie bunt und vielfältig Selbsthilfe in Regensburg ist. Und wir finden, es war eine tolle Stimmung auf dem Haidplatz und eine schöne gemeinsame Erfahrung!



Unternehmen und ihre Mitarbeiter setzten sich für den VKKK ein

Firma Akno, Neutraubling

Durch die große Nachfrage beim VKKK Glücksrad drehen, mussten die Vorräte der Gewinne aufgefüllt werden. Christa Guggenberger, 2. Vorsitzende beim VKKK, ging deshalb wieder zu Firma Akno in Neutraubling, die eine riesige Auswahl an Volksfestprodukten vorrätig haben. An der Kasse kam die Überraschung, denn die Inhaber entschlossen sich spontan, die Waren im Wert von 350 € zu spenden.

Müller Präzision, Cham



Alljährlich lädt die Firma Müller Präzision in Cham zu einem Tag der offenen Tür die Familienangehörigen ihrer Mitarbeiter ein. Essen und Getränke sind für die Besucher kostenfrei, es wird aber um Spenden für einen guten Zweck gebeten. Die Geschäftsleitung verdoppelt den gesamten Spendenbetrag. Der Erlös wurde an zwei soziale Organisationen gespendet. 500 € erhielt der VKKK Ostbayern.

Stadt und Wirtschaftsförderverein, Burglengenfeld



1.000 € haben Stadt und Wirtschaftsförderverein Burglengenfeld an den VKKK gespendet. Den Scheck nahm Vereinsvorsitzender Prof. Helmig von Bürgermeister Heinz Karg und den Wifo-Vorsitzenden Sabine Ehrenreich und Lothar Weber entgegen. Das Geld stammte aus caritativen Aktionen. So hatten beim Kathrein-Markt im vergangenen Jahr Stadträtinnen und Stadträte Stollen verkauft, den Bäcker Roland Moser gebacken und kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Stork-Mitarbeiter, Regensburg

Die Mitarbeiter der Firma Stork im Regensburger Stadtteil Burgweinting spendeten 4.600 € einer Prämie, die sie 2011 für ihr vorbildliches Verhalten im Bereich Arbeitssicherheit und für die Vermeidung von Arbeitsunfällen erhalten hatten. Die Geschäftsführung um Werksleiter Helmut Ernstberger rundete den Betrag auf 5.000 € auf. Einen Teil des Spendenbetrags erhielt der VKKK. Imgard Scherübl nahm 3.000 € entgegen.

BLIZZ-Bowling, Regensburg



Zum neunten Bowling-Firmencup lud BLIZZ Regensburg ein. 28 Mannschaften mit je vier Spielern aus Regensburger Firmen erspielten 1.440 € für soziale Zwecke. Als Startgeld legte jedes Unternehmen 50 € in die Spendenkasse. Der gesamte Erlös wurde gespendet. 480 € erhielt der VKKK.

Kneitinger-Stiftung, Regensburg



Den Erlös von 390 € aus dem Verkauf von Werbeartikeln anlässlich des Tag des Bieres am Regensburger Haidplatz spendete die Kneitinger-Stiftung an den VKKK. Der Betrag wurde auf 500 € aufgestockt und an Vereinsvorsitzenden Prof. Helmig übergeben.

Maibaum aufstellen, Harting

Auch beim diesjährigen Maibaum aufstellen in Harting war ein Stand des VKKK am Festgelände. Ute Guggenberger organisierte zusammen mit Katrin Wietek den Stand und es wurde Glücksrad



drehen angeboten. Das Rad drehte sich fast ununterbrochen und bei strahlendem Sonnenschein füllte sich die Spendenbox stetig. Am Ende waren 200 € in der Kasse. Mit dem Geld wird die Aktion „Herzenswünsche“ beim VKKK unterstützt.

Pfarrgemeinde Laaber



Bereits bei der Vorbereitung des Pfarrfaschings hatte der Pfarrgemeinderat Laaber beschlossen, den Erlös an den VKKK zu spenden. Pfarrer Krzysztof Lusawa konnte zusammen mit Gemeindefereferentin Kathrin Blödt und Maria Hammerl als Vertreterin des Pfarrgemeinderates einen Scheck von 350 € an Prof. Helmig übergeben.

Andrea Schlums, Großmehring



Die selbstgetrickten Socken von Andrea Schlums entpuppen sich alljährlich zur Weihnachtszeit im Gemeindekindergarten Großmehring als Verkaufsschlager. Den Erlös von 200 € spendete sie wieder an den VKKK.

Jung und Alt engagiert sich für krebskranke Kinder

Uta Wagner und der Frauenbund Ruderting

Uta Wagner aus Witzmannsberg startete eine Initiative für krebskranke Kinder, nachdem ihre kleine Enkelin im Alter von zweieinhalb Jahren an Leukämie erkrankte. Gemeinsam mit den Damen des Frauenbundes Ruderting um Elfriede Stadler hatte sie sich zum Ziel gesetzt, bei einer Tombola 50.000 € zu sammeln.

Als Hauptpreis bot Uta Wagner ihre Leistung als Architektin im Wert von 5.000 € an. Weitere Preise im Wert von 10.000 € stellten Firmen aus der Region. Die Lose wurden gegen eine freiwillige Spende bei zahlreichen Veranstaltungen angeboten.

Beim Rudertinger Dorffest wurden nicht nur die Preise verlost, sondern auch die Spenden übergeben. Über 44.000 € Spendengelder brachte die Aktion insgesamt ein. 22.836,92 € nahm Prof. Helmig für den VKKK entgegen.



Und die beste Nachricht gab es zum Schluss. Die kleine Enkelin Alina gilt inzwischen als krebsfrei.

Kaminkehrer brachten dem VKKK Glück

In ganz Bayern sind Schornsteinfeger alljährlich rund 1000 Kilometer mit dem Fahrrad unterwegs und auf dem Weg werden Spenden an Hilfseinrichtungen übergeben. „Glückstour“ wird diese Aktion bezeichnet, die in diesem Jahr unter dem Motto „Lasst uns gemeinsam für kranke und gesunde Kinder kämpfen“ stand.

In Neutraubling konnte sich der VKKK über einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 € freuen, den die stellvertretende Vorsitzende Irmgard Scherübl entgegen nahm.



Charity-Golfturnier des Golf- und Landclubs Regensburg

Insgesamt 5.100 € überreichte Christoph Hotz, der ein Charity-Golfturnier des Golf- und Landclubs Regensburg (Thiergarten) organisiert hatte, an den VKKK-Vorsitzenden Prof. Dr. Franz-Josef Helmig.

Das Geld soll für das Mutperlenprojekt des VKKK verwendet werden.

An dem Wettbewerb hatten sich über 50 Personen beteiligt, zur Abendveranstaltung kamen 65 Besucher und dort wurde das Geld eingesammelt.

„Zum Teil kommt die Summe von Sponsoren, und es sind auch Startgelder dabei“, erklärte Hotz.

Strasskirchner Pfingstradfahrer

Viele Sponsoren unterstützten die jährliche Aktion von Ludwig Schiller, der bereits zur 6. Strasskirchner Pfingstradfahrt einlud. Heuer kamen 2.000 € zusammen, die er an Prof. Helmig für die Familie eines schwerkranken Kindes aus der Oberpfalz übergab. Prof. Helmig bedankte sich aufs herzlichste und unterstrich die Notwendigkeit solcher Aktionen, um die finanziellen Sorgen der Familien zumindest ein wenig reduzieren zu können.



Kommunionkinder der Pfarrei Rothenstadt

Kommunionkinder der Pfarrei Rothenstadt überbrachten an Irmgard Scherübl vom VKKK eine Spende in Höhe von 605 €. Sie möchten damit die vielen Projekte unterstützen, die der VKKK für Patienten in der Klinik und im Nachsorgebereich finanziert.





Jung und Alt engagiert sich für krebskranke Kinder

Ferdinand Kohlpaintner, Bad Griesbach



Zum 70. Geburtstag lud Ferdinand Kohlpaintner Familie, Verwandtschaft, Freunde, Nachbarn und Chöre, bei denen er Mitglied ist, zu einem Geburtstags-*Hoagart'n* ein. Er bat seine Gäste, auf Geschenke zu verzichten und dafür für den VKKK zu spenden. 1.400 € hatte der Jubilar so für krebskranke Kinder gesammelt.

Anton Kremser und Familie Brenninger, Dorfen



Andrea und Xaver Brenninger aus Dorfen spendeten 100 € an den VKKK. Ihr Nachbar Anton Kremser übergab ihnen 1.500 € mit der Bitte, auch diesen Betrag als Spende für den Verein weiterzuleiten.

Christian Wolf, Süching



Anlässlich seines 50. Geburtstags spendete Christian Wolf aus Süching 1.000 € an den VKKK Ostbayern.

Gerhard Hermann, Pielenhofen



Anstelle von Abschiedsgeschenken wünschte sich Gerhard Hermann aus Pielenhofen zu seiner Pensionierung ein Geldgeschenk. Er stockte den Betrag auf 1.000 € auf und spendete ihn an den VKKK.

Angelika Hohenstatter, Neustadt a.d. Donau



Als Geldbote fungierte Anna-Lena Thoma für ihre Großtante Angelika Hohenstatter, die anlässlich ihres 60. Geburtstages 300 € an den VKKK spendete.

Dieter Görner, Schwarzach

Anlässlich seines 80. Geburtstages spendete Dieter Görner aus Schwarzach 200 € an den VKKK.

Josef Schiegl, Bernhardswald

Ein weiterer 60-Jähriger bedachte den VKKK mit einer Spende. Josef Schiegl aus Bernhardswald überwies 500 € an den Verein.

Mehrkampf Tegernheim

Der Erlös des Mehrkampfes in Tegernheim ging in diesem Jahr an den VKKK. Heuer war der sportliche Wettbewerb für die ganze Familie erstmals eine Benefizver-



anstaltung. Schirmherr und Bürgermeister Meinrad Hirschmann freute sich mit Olga Wesselksy von der AWO und FC-Jugendleiter Max Kollmannsberger über den Erfolg der gemeinsamen Veranstaltung. Gudrun Fischer vom VKKK nahm den Spendenscheck von 500 € entgegen.

Raimund Schindler, Bad Abbach



Anlässlich seines runden Geburtstages spendete Raimund Schindler 500 € an den VKKK.

Tabaluga überrascht Michaela



Ende Juni kam ein großes Paket für ein Herzenswunsch-Kind des VKKK. Das große Überraschungspaket wurde Anfang Juli an Michaela übergeben. Sie freute sich sehr über die Überraschung und über das Tabaluga Fan-Paket. Es war eine CD, das Tabaluga - Drache aus Stoff. Ermöglicht hatte dies Alexandra Polzin. Dafür herzlichen Dank!

Jung und Alt engagiert sich für krebskranke Kinder

Grundschule Burgweinting

Erneut stellten die Burgweintinger Grundschüler ihr großes Herz unter Beweis. Bei ihrem Sommerkonzert übergaben die Kinder gemeinsam mit ihrer Lehrerin Ingeborg Hecht 1.000 € an Irmgard Scherübl vom VKKK für Mutperlen. Die Summe stammte zum größten Teil aus dem Erlös der beiden Bände des Stadtführers „Regensburg von Kindern für Kinder“, die von den Teilnehmern der AG Heimatgeschichte verfasst wurden.

Wenige Wochen später bat man Irmgard Scherübl wieder nach Burgweinting. Abermals wurde der Verkaufserlös der letzten Stadtführer in Höhe von 600 € gespendet.

Außerdem erhielt die 3. Vorsitzende des VKKK das Taschengeld von drei Schülern der Klasse 4a, Philip Perso, Ilias Timotheidis und Julia Hecke, insgesamt 60,77 €.



Kinderzirkus Kunterbunt, Eschenbach

Eva-Maria Hümmel und 10 Mädchen aus Eschenbach gründeten den Kinderzirkus Kunterbunt. Im vergangenen Sommer luden sie zu einer großen Zirkusaufführung ein und sammelten zugunsten des VKKK. So sind durch Eintrittskarten, Kuchenverkauf und Spenden insgesamt 240 € zusammengekommen, die nun an den Verein überwiesen wurden.

Kinderchor Little Hope, Leonberg



Der Kinderchor Little Hope ist in der Pfarrgemeinde Leonberg ein fester Bestandteil des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren spendeten zum wiederholten Male den Erlös eines Konzertes an den VKKK. An Lydia Traublinger wurden 500 € übergeben.

Volksschule Pfatter

Die stolze Summe von 1.400 € erbrachte der „Soziale Tag 2012“ der Volksschule Pfatter. Die Schulkinder spurteten dabei 1.620 Runden über den Sportplatz, was letztendlich durch die Spenden der Eltern und Angehörigen, aber auch der Kinder selbst, zu dieser stolzen Gesamtsumme führte. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, die von der Orffgruppe unter Leitung von



Lehrerin Gabriele Höcherl musikalisch umrahmt wurde, überreichte Rektor Theo Schwimmbeck den Spendenscheck an Prof. Franz-Josef Helmig, den Vorsitzenden des VKKK Ostbayern.

Pfarrei Untergriesbach



Die Senioren und Firmlinge der Pfarrei Untergriesbach hatten gemeinsam eine 500 €-Spende für den VKKK geplant. Als Bürgermeister Hermann Duschl davon hörte, legte er weitere 100 € persönliche Spende dazu, so dass insgesamt 600 € an den VKKK übergeben wurden.

Spende Naabtal-Realschule

474,03 €, den Erlös vom SMV Tag, spendete die Naabtal-Realschule in Nabburg dem VKKK Ostbayern e.V.

Marlene Volz-Fleckenstein

überbrachte den Erlös aus einem Vortrag und dem Verkauf ihres Buches in Höhe von 145,- € für das VKKK Palliativ Projekt.

Weitere Spenden kamen von:

| | |
|---------------------------------------|----------|
| Bastelgruppe Rain | 1.000 € |
| Peter Frankl, Regensburg | 150 € |
| Männerchor Perlesreuth | 200 € |
| Lydia und Anton Traublinger, Leonberg | 100 € |
| Kommunionkinder, Offenstetten | 456,76 € |

Die Leerung der Spendenteller und Häuschen ergab folgende Beträge:

| | |
|--------------------------------|---------|
| Bikers Bistro | 80,48 € |
| Bäckerei/Cafe Freisleben | 63,55 € |
| Agip Lappersdorf | 36,38 € |
| Aral Shop Maier Regensburg | 67,96 € |
| Bäckerei Soller Bernhardswald | 12,98 € |
| Metzgerei Geisl, Bernhardswald | 34,57 € |

Schmuck- und Juweliergeschäft Oro Vivo, Regensburg 114,89 €



Kinder und Jugendliche machen sich stark für den VKKK

Kommunionkinder aus Deining



Hanna Nißbeck, Jasmin Gottschalk und Anna Frauenknecht aus Deining spendeten anlässlich ihrer Erstkommunion gemeinsam 120 € an den VKKK für das Projekt Pädiatrische Palliativversorgung.

Firmkinder Pfarrei Eschlkam



Im Rahmen ihrer Firmvorbereitung beteiligten sich die 102 Firmkinder der Pfarrei Eschlkam mit Expositur Warzenried an verschiedenen Projekten, bei denen sie unter anderem Kuchen backten und Senioren bewirteten. Den Erlös aus dem Kuchenverkauf in Eschlkam und Warzenried jeweils nach dem Vorstellungsgottesdienst und beim Seniorennachmittag in Eschlkam spendeten sie für einen guten Zweck. Dabei kamen in Warzenried 255 € zusammen und in Eschlkam 595 €. Die stolze Summe von 850 € übergab eine Delegation der Firmkinder samt interessierten Müttern und Pastoralreferent Weber an den VKKK im Elternhaus in Regensburg.

Firmlinge Eschenbach

Ein Projekt der Firmvorbereitung in Eschenbach war der Verkauf eines Bibelkuchens nach den Gemeindemessen am Muttertagswochenende. Die Firmlinge erhielten ein Rezept aus Bibelstellen und eine Bibel. Mit diesem Handwerkszeug mussten sie die Zutaten erst in der Bibel suchen. Danach teilten sie sich in vier Gruppen auf, um in verschiedenen Familien den Kuchen zu backen.



Der Kuchen wurde nach den Sonntagsgottesdiensten verkauft und erzielte einen Reingewinn von 200 €. Die Firmlinge hatten vorher bestimmt, dass sie die Spende an den VKKK Ostbayern weitergeben möchten.

Kommunionkinder Pfarrei Kastl



Einige Kommunionkinder der Pfarrei Kastl fuhren mit ihren Eltern nach Regensburg, um ihre Spende zugunsten krebserkrankter Kinder zu übergeben. Da die Kinder auf Dankgeschenke für ihre Kommuniongeschenke verzichteten und stattdessen Spenden auf ein Spendenkonto eingezahlt haben, kam der stattliche Betrag von 1810 € zusammen. Einen Scheck über diese Summe überreichten die Kinder an Frau Irmgard Scherübl.

Kommunionkinder Bärnau

Nach einer Führung im Elternhaus überreichten stellvertretend vier Kommunionkinder aus Bärnau eine Spende in Höhe von 465 € an Nadine Guggenberger vom VKKK. Die insgesamt 14 Kommunionkinder verzichteten auf Geschenke und freuen sich, dass mit dem Geld neue Herzenswünsche krebserkrankter Kinder erfüllt werden können.



Kommunionkinder Stulln



Paul Weiß aus Stulln kam gemeinsam mit seiner Mutter ins VKKK Elternhaus nach Regensburg. Im Gepäck hatten sie eine Spende in Höhe von 565 €, das 17 Kommunionkinder aus Stulln gesammelt hatten.

Kommunionkinder Wölsendorf



150 € spendeten die Wölsendorfer Kommunionkinder Lukas Domaier, Tobias Leitl und Joseph Schießl an den VKKK.



Mutperlen helfen krebskranken Kindern

Sponsorenlauf Painten

Mit der Spendenübergabe an den VKKK hat der Sponsorenlauf, der am Eröffnungstag des Naturerlebnisgartens in Painten stattfand, eine Ende gefunden. Beteiligt waren der „Integrative Lauftreff LLC Regensburg“ und ehemalige Schulkinder aus Painten. Banken, Sparkassen, örtliche Firmen und der Frauenbund stockten den Betrag, den die Läufer erzielten, auf.

Alle Teilnehmer zusammen sind 1655 Runden mit einer Gesamtlänge von 523 Kilometer gelaufen, erklärte Organisatorin Carola Schaller bei der Scheckübergabe. Jeder Läufer hatte sich Sponsoren im Familien- und Freundeskreis für jede gelaufene Runde gesucht, 6.695 € wurden so erlaufen.

Dass die Spende an den VKKK ging, liegt an Daniel aus Painten. Der Bub war an Krebs erkrankt und durch den Verein betreut worden. Daniel berichtete von der



Mutperlenkette der kranken Kinder. An seiner Kette hingen nach Ende Behand-

lung 110 Perlen. So entschloss man sich für dieses Vereinsprojekt zu spenden.

KDFB Burgweinting



Das Vorstandsteam des KDFB Burgweinting, Maria Bock, Inge Harrer und Maria Fuchs, übergaben 300 € an Theresia Buhl für das Mutperlenprojekt.

Landfrauen Pfatter



Die Hälfte des Erlöses aus dem diesjährigen Verkauf der Palmbuschen spendeten die Landfrauen Pfatter an den VKKK für den Kauf von Mutperlen.

Pfadfinder Sinzing



Mit strahlenden Gesichtern zählten die St. Georgs Pfadfinder Scheine und Münzen aus ihrer Aktion beim 25-jährigen Bestehen zu Gunsten des VKKK Ostbayern und konnten am Ende 1.449 € und neun Cent ins Mutperlen Häuschen stecken.

Beim jährlichen Lager, während des üblichen Sozialtages, ist Julia Messerer die Idee gekommen, für die Mutperlenaktion des VKKK etwas zu tun. Den Anstoß hat dabei ein Artikel im Journal des VKKK gegeben. Noch im Lager sei die Idee von allen aufgenommen und die ersten Objektgedanken zu den Inhalten und zur Umsetzung entwickelt worden. In fünf Gruppen, angeführt von fünf Müttern, bekam das Projekt schnell ein Gesicht. Stellvertretend für das Engagement der Eltern sei Steffi Fuchs genannt, die überall dabei gewesen ist und eine Menge Ideen entwickelt habe, so Messerer.

In nicht ganz einem Jahr waren bis zu 200 Pfadfinder und Eltern am Erfinden und Werkeln von Gegenständen gewesen, die dann beim Fest an den Mann gebracht

werden sollten. In den Gruppenstunden wurden Vogelhäuschen, Insektenwohnungen, Vogelkernkissen, Bändchen, Ketten, T-Shirts und alltägliches aus Ton und aus der Schmiedewerkstatt gebastelt. Drei Tage dauerte das Fest und drei Tage standen die Jungs und Mädels hinter ihrem Stand am Festgelände an der Donau. Der Andrang und das Interesse sowie das Ergebnis mit über 1.400 € waren überwältigend.

Lukas Büchold, Pittersberg



Auch Familie Büchold aus Pittersberg ist von der Idee der Mutperlenketten für krebserkrankte Kinder begeistert und Sohn Lukas spendete anlässlich seiner Erstkommunion speziell für dieses VKKK-Projekt 220 €, die durch den Verzicht auf Gegengeschenke gespart wurden.

Merçi

Danke allen Spendern, besonders auch jenen, die in diesem Journal nicht erwähnt werden!

Dorfgemeinschaft Katzheim



Es ist beileibe kein Beinbruch, wenn die Auswirkungen eines Weihnachtsbrauchs einer Dorfgemeinschaft erst im Sommer Wirkung zeigen. Im speziellen Fall ist es sogar das krasse Gegenteil, nämlich ein wohlthätiger Segen für die „Betroffenen“. Schon seit Jahren sammelt die Dorfgemeinschaft Anfang Januar in Katzheim, Meßnerskreith und am Eichelberg die ausgedienten Christbäume ein und nimmt dafür gerne eine kleine freiwillige Spende in Empfang. Bei einer kleinen Feier am Dorfhaus gehen die ausgedörrten Christbäume dann in Flammen auf. Das Herz der Katzheimer Dorfgemeinschaft ist dabei ebenfalls „entflammt“ und schlägt für die krebserkrankten und körperbehinderten Kinder aus Ostbayern, die vom VKKK unterstützt werden.

Deshalb wird das eingesammelte Geld von der „Christbaumaktion“ nicht für den Eigenverbrauch verwendet, sondern seit mehreren Jahren auch an den VKKK gespendet. In diesem Jahr nahm die Dorfgemeinschaft mit Sprecher Josef Bengler das Dorffest beim Dorfhaus zum Anlass, um an Lydia Traublinger als Vertreterin des VKKK die Spende von 400 € zu überreichen.

SG Painten - Aerobic-Gruppe



Zum 15-jährigen Jubiläum veranstaltete die Aerobic-Gruppe der SG Painten eine Geburtstagsfeier der besonderen Art, eine Zumba Party. Ein ganzer Nachmittag gefüllt mit Sport und Spaß musste es sein. Zusammen mit Sabine Seidl und Claudia

Seebauer stellte die Leiterin der Aerobic-Gruppe Sonja Paulus, ein dreistündiges Fitness-Tanz-Programm zusammen. Mehr als 90 Teilnehmerinnen füllten die Paintner Turnhalle und das auch noch für einen guten Zweck. Mit dem Erlös dieser Zumba-Party möchte die Aerobic-Gruppe den VKKK Ostbayern e.V. unterstützen. Vertreterinnen der Aerobic-Gruppe durften das VKKK-Elternhaus besichtigen und überreichten anschließend an den 1. Vorsitzenden des VKKK, Prof. Dr. med. Franz-Josef Helmig einen Scheck in Höhe von 670,80 €.

Manfred Fehr, Bärnau



Seinen 60. Geburtstag feierte Manfred Fehr aus Bärnau und bat anstelle von Geschenken um Spenden für den VKKK. Kennengelernt hatte er die Hilfe und Leistungen des Vereins, als sein Enkel Bastian vor einigen Jahren an Krebs erkrankte. 1.500 € Spende überwies der Jubilar.

Mutter-Kind-Gruppe Breitenbrunn



Foto: Sturm

Mit einer großzügigen Spende hat wieder einmal die Mutter-Kind-Gruppe Breitenbrunn auf sich aufmerksam gemacht. 500 € gingen an den VKKK.

FFW Philippsreut

Zum vor kurzem begangenen 20-jährigen Gründungsfest der Jugendfeuerwehr Philippsreut waren sämtliche gemeindliche Vereine sowie zahlreiche Wehren aus den umliegenden Orten zu einem Festakt in den Grenzort eingeladen worden. Allerdings hatte man darauf verzichtet, sich bei den teilnehmenden Vereinigungen durch kleine Erinnerungsgeschenke zu bedanken. Statt dessen sollte,



so der einmütige Beschluss des Festausschusses, ein entsprechender Betrag einer gemeinnützigen übergemeindlichen Organisation gespendet werden. In diesem Sinne haben nun Kommandant Markus Dillinger, Vorstand Klaus Ackermann, 2. Kommandant Christian Kilger und 2. Vorsitzender Franz Dillinger einen Betrag von 500 € an Richard Weiß aus Vorderfreundorf, den ehrenamtlichen Botschafter des VKKK übergeben.

Marco-Sturm-Stiftung



Die Marco-Sturm-Stiftung hat drei Leukämie erkrankte VKKK-Kinder bzw. deren Familien mit einer großzügigen Spende von insgesamt 2.500 € bedacht, um dringend erforderliche häusliche Maßnahmen zu finanzieren.

Diese Stiftung wurde im Jahre 2005 vom erfolgreichsten deutschen Eishockeynationalspieler in der amerikanischen Profiliga NHL, Marco Sturm aus Dingolfing zw. Landshut, ins Leben gerufen, um krebserkrankten Kindern zu helfen.

Aptargroup Freyung

Die Tippgemeinschaft Werkzeugbau und die Geschäftsleitung der Aptargroup aus Freyung spendeten gemeinsam 800 € an den VKKK.

Kommunionkinder Waldkirchen

560 € spendeten 11 Kommunionkinder aus der Pfarrei Waldkirchen für krebserkrankte Kinder. Seit Jahren ist es auch hier gute Tradition, auf Gegengeschenke zu verzichten und das Geld zu spenden.

Termine 2012

jeden Mittwoch Nachmittag
Kaffeerunde in der Klinik, Station 83



Donnerstag's ab 17.00 Uhr:



Abendessen in der Klinik, Station 83



Klettern für Jugendliche
21.09.2012
23.11.2012



08.09.2012
Segelfliegen in Cham



09.09.2012
MZ Kinderbürgerfest Neumarkt



06.10.2012
Fest im Elternhaus



27.10.2012
AK/T: Allerheiligengestecke gestalten
und Kränze binden



01.12.2012
AK/T: Ein Engel für den Advent



07.-09.12.2012
Adventmarkt am Bismarckplatz



09.12.2012
Damit ihr Licht für immer leuchtet
Wintergedenkefeier im Spindlhof



Der VKKK wurde 1989 von sozial engagierten Bürgern und betroffenen Familien in Lappersdorf gegründet. Die Hilfsangebote umfassen heute die unterschiedlichen Phasen der Krankheit. Der Verein wird durch eine ehrenamtliche Vorstandschaft geführt und in der Geschäftsstelle organisiert. In verschiedenen Arbeitskreisen helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien.

Der VKKK hilft während der Klinikbehandlung

- durch psychosoziale Betreuung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen
- Finanzierung von medizinischen Geräten und Personal

organisiert Familienaktionen während und nach der Krankheit:

- Erfüllung von Herzenswünschen
- Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten wie Familienwochenende, Ausflüge u.a.
- Hilfestellung für betroffene Eltern

begleitet in der Sterbephase

- Hilfe bei der häuslichen Versorgung
- psychologische Betreuung
- Hilfe für trauernde Familien

Der VKKK lebt vom Engagement und Ehrenamt!



Wesentlicher Baustein des Vereins ist das Elternhaus. Dieses befand sich rund 15 Jahre neben der Hedwigs-klinik. Im Jahr 2010 wurde das neue Elternhaus nur wenige Schritte entfernt von KUNO, der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern, erbaut. Der Verein trägt die Bau- und Unterhaltskosten.

Unser Büro befindet sich im VKKK Elternhaus

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag, von 8 - 12 Uhr

Telefon: 09 41 / 29 90 75
Telefax: 09 41 / 29 90 76

www.vkkk-ostbayern.de
Email: info@vkkk-ostbayern.de

Wir bedanken uns für die Spenden, die diesen Neubau möglich gemacht haben. Auch weiterhin sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für den Betrieb und Erhalt des VKKK Elternhauses.

Jährlich werden weitere Projekte aufgegriffen und umgesetzt. Für die Finanzierung all unserer Aktivitäten sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen. Viele Aufgaben müssen neu oder weiterfinanziert werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter, die unsere Anstrengungen unterstützen.

Wenn Sie unsere Arbeit zum Wohle krebskranker Kinder und ihrer Familien unterstützen möchten, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Unser Infomaterial **weitergeben**, Straßen- und Dorffeste, Bazare, Weihnachtsmärkte usw. **zugunsten des VKKK** in ihren Heimatgemeinden abhalten (Material und Hilfe bei der Organisation kommen gerne von uns!) und natürlich durch Ihre **Spende** oder Ihren **Mitgliedsbeitrag**!

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Regensburg
Konto-Nr: 511 046 36
BLZ 750 500 00

Volksbank Regensburg
Konto-Nr. 500 40
BLZ 750 900 00

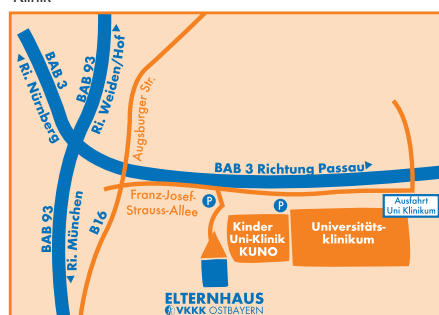
Der VKKK Ostbayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Mitglied im Dachverband Deutsche-Leukämie-Forschungshilfe, DLFH.

Im Juli 2004 gründete der VKKK die Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, die bei Zu-stiftungen besondere steuerliche Vorteile bietet.



Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit dem RVV, Linie 6 und 19

Anfahrtsskizze zum VKKK Elternhaus neben der Kinder-Uni-Klinik





WIR BRAUCHEN AUCH SIE

Wir brauchen die Öffentlichkeit, Präsenz in den Medien, Spenden und Sponsoren und viele ehrenamtliche Mitarbeiter.

Deshalb denken Sie daran....
Ihre Spende kann vieles verändern!

Spendenkonten

Sparkasse Regensburg: BLZ 750 500 00 - Konto 511 046 36 - Volksbank Regensburg: BLZ 750 900 00 - Konto 50 040